

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 64.

Mittwoch, den 5. März.

1845.

Leipziger Stadttheater.

„Bauernfeld's Bürgerlich und Romantisch.“

Ich kann mich kurz fassen über dies zweite Bauernfeld'sche Stück, welches auf unser neues Repertoire gebracht wird. Denn es hat die anmuthigen Vorzüge und kleinen Mängel mit den „Bekanntnissen“ gemein. Die Mängel liegen in der Breite, welche sich Bauernfeld, auf seinen lebendigen und geistvollen Dialog bauend, durchgehends gestattet. Er kokettirt mit einer schönen Hand und einem schönen Fuße! pflegt man wohl zu sagen, ohne einen besondern Vorwurf daraus zu machen. Störender sind die häufigen Verwandlungen, deren Bauernfeld noch bedarf zur Entwicklung seiner Stücke. Sie hängen übrigens eng zusammen mit seiner Art der Composition. Er setzt seine Stücke musivisch zusammen, und gestattet sich dafür Behagen und Zeit. Das ist ganz wohl thunlich beim deutschen Publikum, welches nicht übereilt sein will. Und Bauernfeld entschädigt auch immer durch seine Wendungen und durch eine durchgeführte artige Absicht. Bringt er es dahin, einmal eng geschlossen seine Acte auf einen größeren Mittelpunkt loszuführen, so kann er ein ausgezeichnetes Lustspiel liefern. Ich glaube, wir werden in den nächsten Wochen sein neuestes Stück „Ein deutscher Krieger“ auf unserer Bühne sehen, und es wird uns interessant sein, die neue Arbeit mit diesen wohl schon über zehn Jahre alten Stücken zu vergleichen.

Die Vorstellung war im Ganzen gut, stellenweise recht gut. Letzteres immer da, wo der Dichter auf festem Grunde der Wahrscheinlichkeit stand. So ist die Anlage des Fräulein von Rosen ein wenig forcirt, und das konnte Fräulein Baumeister nicht verdecken. Je wahrhaftiger die Rolle wurde, desto besser wurde sie auch gespielt. Die Rolle Ringelsterns ist am Reichsten ausgestattet, und sie gehört offenbar zu den besten Herrn Meixner's in diesem gehaltenen Genre, wenn ihm auch eine etwas größere Figur dafür zu wünschen wäre. Er hat in solchen Rollen seine Aufmerksamkeit wohl vorzugsweise dahin zu richten, daß er die leisen Wendungen nicht bloß, um sich so auszudrücken, mit Bleistift zeichne, sondern auch mit Farbe ausstatte. Ich möchte ihn nicht im Geringsten fördern im schwachen Auftragen. Im Gegentheil, ich möchte ihn darin bestärken; aber er kann auch in das Leise einen mächtigen Nachdruck legen. Dieser wird sogar nöthig, da sein Natural bei den stärkeren Farben starke Wirkung giebt. So entsteht ein nicht genügend verbundener Gegensatz. In diesem Ringelstern freilich geht dies sehr günstig aus, da der letzte Act seinen stärkeren Mitteln volle Gelegenheit giebt, und das Publikum zeigte auch dafür lebhaftere Anerkennung. Herr Richter ist als Commissar Sittig sehr gut. Ich mache ihm durchaus keinen Vorwurf daraus, daß er offenbar ein Wiener Vorbild dabei im Auge hat. Eine eng begrenzte Rolle wie diese gestattet sicherlich eine solche Nachbildung, und wenn sie so gelingt wie hier geschah, so bleibt auch sie ein gutes Zeugniß für den talentvollen Schauspieler. Herr Ballmann als genialer Lohnlakai war vortrefflich an seinem Plage. Für Fräulein Bern-

hard, welche in der innerlichen Auffassung der „Cécile“ ganz genügend zu Werke ging, ist mir der oberflächliche Gedanke gekommen: ob sie nicht durch Tanzen, nicht etwa Walzer und Schottisch! nein, durch sogenanntes figurirtes Tanzen, welches dem Oberkörper graziose Bewegung verleiht, ihr Spiel sehr verbessern könne. Ihr Oberkörper verhält sich mit steinerne Sprödigkeit gegen all das, was sie sagt. Er giebt nicht nach, er hilft und unterstützt die Worte nirgends, oder er thut dies in schiefen, harten Linien. Vielleicht wäre Tanzen darin förderlich. Jedenfalls thäte ein fleißiger Verkehr in der Geselligkeit sein Gutes. — Die Nebenrollen wurden durch Frau Sattler, Herrn Paulmann und Herrn Bickert gut ausgeführt.
H. L.

Anfrage.

Bei dem schmalen Wege, welcher bei dem jetzt häufigen Schneefalle für Fußgänger auf der Promenade sich bildet, muß es für solche, welche zu ungestörter Erholung und Stärkung, nach beendigten Geschäften, spazieren gehen, sehr unangenehm sein, wenn sie drei bis vier nebeneinander fahrenden, von Kindern, Mädchen gezogenen Schlitten ausweichen müssen. Sollten diese Personen nicht auf die Seitenwege verwiesen oder zu größerer Rücksicht für die übrigen Spaziergänger angehalten werden können? Unsere verehrte Behörde kann zwar nicht stets überall dem Ungebührlichen vorbeugen, aber einige wiederholte Zurechtweisungen würden bei der Kindermädchenwelt doch in kurzer Zeit merklliche Früchte tragen.
K.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 5. März 1845:

Norma.

Große Oper in 3 Acten von Romani. Musik von Bellini.
Dirigirt vom Herrn Kapellmeister Meyer.

Personen:

Sever, römischer Proconsul in Gallien,	Herr Widemann.
Drovis, Haupt der Druiden,	Kindermann.
Norma, dessen Tochter, eine Seherin,	Fräul. Mayer.
Abalgisa, Priesterin im Tempel Irminsul's,	Wertmüller.
Clotilde, Norma's Freundin,	Bamberg.
Flavius, Sever's Begleiter,	Herr Rudolph.
Druiden. Barden. Tempelwächter. Priesterinnen. Gallisches Kriegsvolk.	
Scene: Gallien, der heilige Hain und der Tempel des Gottes Irminsul.	
Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.	

Freitag den 7. März, zum Benefiz des Ober-Regisseurs Herrn Marr, zum ersten Male: **Nococo**, oder: **Die alten Herren**, Intriguen-Lustspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

Sonnabend den 8. März: **Die Bekanntnisse**, Lustspiel von Bauernfeld. Hierauf: **Röck und Guste**, Vaudeville-Posse von W. Friedrich.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretscherl.

Unserer Bekanntmachung vom 15. Februar d. J., den Frachttarif für Güter betreffend, haben wir noch hinzuzufügen, daß die Waaren geringeren Werthes, welche in Quantitäten von mindestens 40 Centnern zu dem Frachtsatz C. (Productenfracht) verladen werden können, mit besonderem Frachtbriefe begleitet sein müssen, in welchem außer der Declaration noch zu bemerken ist „ist abzuholen“ — da Güter nach diesem Tariffsatz weder abgeholt noch gebracht werden, noch Anspruch auf Centnersgeld haben. Leipzig, den 3. März 1845.

Leipzig: Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harfort, Vorsitzender.
F. Basse, Bevollmächtigter.

Tägliche Abfahrtsstunden der Dampfwagenzüge auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn vom 13. März bis mit 14. October 1845.

Während des bezeichneten Zeitraums erfolgt die Abfahrt der regelmäßigen Züge von Leipzig und Dresden gleichzeitig, wie folgt:

Postzüge um 6 Uhr Morgens, 4 Nachmittags,
Die Abfahrt von den Zwischenstationen nach Bestimmung des
Leipzig, den 19. Februar 1845.

Packzüge um 10 Uhr Vormittags, 6½ Abends.
daselbst angeschlagenen Fahrplans.
Leipzig: Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harfort, Vorsitzender.
Fr. Basse, Bevollmächtigter.



Bekanntmachung.

Die durch anhaltendes Schneewehen unterbrochen gewesene Communication auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn hat seit gestern nur für die Personenzüge wieder hergestellt werden können. Von morgen ab werden die sämtlichen Züge fahrplanmäßig wieder expedirt werden. Leipzig, den 3. März 1845.

In Vertretung des Directorii der Magdeburg-Eöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Urfinus, Bevollmächtigter.

Sächsisch-Bairische Eisenbahn.

Frequenz und Einnahme

im Monat Februar 1845:

Für 8248 Personen	4254 $\frac{1}{2}$ 14 Ngr — Pf.
30,002 $\frac{1}{2}$ Ctr. Güter	3406 $\frac{1}{2}$ 8 —
Summa	7660 $\frac{1}{2}$ 22 Ngr — Pf.

Bekanntmachung.

Aus dem Keller eines in der Königsstraße allhier gelegenen Hauses sind am 23ten oder 24ten v. Mts.

sechs Flaschen weißen Weines, 1834r Gräfenberger Auslese, mit buntgedruckten Etiquetten versehen, entwendet worden.

Indem wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des entwendeten Weines warnen, fordern wir Jeden, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb einige Auskunft zu geben im Stande ist, hierdurch auf, sich schleunigst bei uns zu melden.

Leipzig, den 3ten März 1845.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Heinze, Act.

Ausstellung plast. Tableaux,

Hainstrasse, Adlerapotheke, 1. Etage.

Wien mit Umgegend, die sächs. & böhm. Schweiz,

nur noch 8 Tage. Entré 5 Ngr. Kinder die Hälfte.

Heute Mittwoch den 6. März Gesangsprobe zu der Auf-
führung im letzten Abonn.-Concert. — Abends 8 Uhr im
Saale des Gewandhauses. Die Concertdirection.

AUCTION.

8 März geschlossen.

Der Katalog zu der Ge-
wandhaus-Auction wird am
Ferdinand Förster.

Auction.

Montags am 10. d. M. und an den folgenden Tagen wer-
den früh 9 bis 11 und Nachmittags 2 bis 5 Uhr Reubles,
Kleider, Betten, Wäsche, Kostbarkeiten und Wirtschaftsgesch-
äften aller Art, (eine vollständig eingerichtete Wirtschaft),
Barthels Hof im Hintergebäude nach der Fleischergasse zu,
2 Treppen hoch, notariell versteigert.

Die concess. Lehr- und Erziehungs- Anstalt im Petersviertel

beehrt sich, Aeltern und Vormünder, die ihren Kindern und
Pflegebefohlenen in allen nöthigen bürgerlichen Schulkenntnissen,
so wie auch im Zeichnen, in der lateinischen und französischen
Sprache, und was die Töchter betrifft in allen weiblichen
Nadelarbeiten, einen zeitgemäßen und billigen Unterricht er-
theilen lassen wollen, auch im kommenden neuen Schuljahre
auf obige, seit 30 Jahren segensreich bestehende Schulanstalt
aufmerksam zu machen. Da mit G. H. den 17. März a. e.
48 confirmirte Zöglinge feierlich entlassen werden sollen, so
können in allen 5 Classen der Anstalt Knaben und Mädchen
Plätze finden.

Fernere Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen er-
bittet sich im Schullocale am Königsplatz Nr. 18, in den
Etagen des Hinterhauses der Schuldirektor M. Thon.

Wohlfeile und gut erhaltene Musikalien
werden fortwährend verkauft: Preußergäßchen Nr. 5
beim Antiquar Jänich.

Die Ausstellung

im Locale der Loge hinter der Neukirche ist täglich von 9 bis 12 Uhr früh und 2 bis 5 Uhr Nachmittage geöffnet.
Der Leosverkauf findet ebendasselbst statt.

J. H. Funke Eidam Boeddinghaus & Comp.

haben von heute an ihr Geschäftslocal in der Katharinenstraße Nr. 11, Winklers Haus, 1 Treppe.
Leipzig, den 5. März 1845.

Johannes Mönge's
colorirtes Portrait in Folio
verkauft ich, damit es auch der Aermste sich anschaffen kann,
à 1 Neugroschen.

Ludwig Schreck, Universitätsstraße Nr. 2.

Leipziger Gesangbücher

als Geschenke für Confirmanden empfehle in reicher Auswahl
billigst
Carl Finck, Buchbinder,
Petersstraße Nr. 42/33, altes Museum.

Bekanntmachung.

Bei der heute in Folge der Anzeige vom 1. d. M. stattgefundenen Ausloosung sind nachstehende Nummern gezogen worden:

Nr. 40, 231, 248, 255, 322, 360, 381, 409, 416,
547, 583, 630, 637, 712, 736, 743, 748, 752, 796,
876, 898, 1034, 1035, 1090 und 1142.

Es können daher die resp. Inhaber vorstehender Scheine die darauf bezügliche Abschlagszahlung à 25 Thlr. gegen Quittung und Producirung der Scheine, worauf das Nöthige zu bemerken ist, in den gewöhnlichen Geschäftsstunden bei mir, dem unterzeichneten Vereinsbevollmächtigten, in Empfang nehmen. Leipzig, den 3. März 1845.

G. M. E. Degen, Neumarkt Nr. 6.

Bekanntmachung.

Hiermit beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein auf hiesigem Plage und in Dresden unter der Firma: **Floren & Selter** zeither bestandenes Fabrikgeschäft von Wachstuch, Rouleaux und Fenster-Vorleger an Hrn. **Chr. August Holfert** mit sämmtlichen Activis, jedoch ohne Passiva käuflich überlassen habe. Ergebenst dankend für das mir gütigst geschenkte Wohlwollen bitte solches auch auf meinen Herrn Nachfolger gefälligst übergehen zu lassen. Leipzig, den 5. März 1845.

Hochachtungsvoll

Julius Selter,
zeither **Floren & Selter.**

Auf vorstehende Bekanntmachung mich beziehend, erlaube ich mir die ergebenste Anzeige, daß ich von Hrn. **Julius Selter** sein unter der Firma **Floren & Selter** in Leipzig und Dresden bestehendes Fabrikgeschäft von Wachstuch, Rouleaux und Fenster-Vorleger mit sämmtlichen Activis, jedoch ohne Passiva käuflich übernommen haben und solches unter der Firma

August Holfert

fortsetzen werde. Ich bitte das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst zu übertragen und empfehle mich mit aller

Hochachtung

Chr. August Holfert.

Leipzig, den 5. März 1845.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publicum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das von mir bisher geführte, unter der Nicolaischule befindliche

Holz- und Spielwaarengeschäft

Herrn C. F. Dost allhier

käuflich, — jedoch ohne alle Activa und Passiva, die ich selbst regulire — überlassen habe, welches derselbe von heute an für seine Rechnung fortsetzen wird.

Für das mir in diesem Geschäft zu Theil gewordene ehrenvolle Vertrauen herzlich dankend, bitte ich ergebenst, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger gefälligst übertragen zu wollen.

Meine Kräfte bleiben nun der von mir seit einigen Jahren errichteten Kartensabrik allein gewidmet und übernimmt Herr Dost den Verkauf von Spielkarten en detail.

Ergebenst empfiehlt sich **J. G. Schulze.**

Leipzig, den 1. März 1845.

Auf obige Anzeige des Herrn Schulze mich ergebend beziehend, bitte ich das demselben geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen, und zeichne mit aller Hochachtung

Leipzig, den 1. März 1845.

Chr. Fr. Dost.

Schwarze Glanztaffe

in bester Qualität, dem Zweck für Confirmanden entsprechend, ferner Umschlagetücher in Seide, aus gewirkten soliden Stoffen, empfiehlt in schönster Auswahl

Ernst Seiberlich,
Petersstraße Nr. 45/36.

Gesundheits-Flanell

zu Senden, Camisols u. s. w. empfiehlt in bester Qualität
F. B. Eulitz, Reichstraße Nr. 2.

Friedrich Mohn Nachfolger

im Sporergässchen

empfehle seine neuen Vorräthe der so sehr beliebten, auffallend leichten, unzerbrechlichen und hier noch wenig bekannten

emailirten Kochgeschirre von gewalztem Eisen.

Die dazu passenden, ebenfalls emailirten Topfstürzen verdienen ihrer Reinlichkeit wegen eine besondere Beachtung.

Mein Lager von großen vollständigen Federbetten und geschlossenen Bett- und Flaumensedern werden sofort zu den bekannten billigen Preisen verkauft. Auch empfehle ich mein reich assortirtes Lager von fertiger Wäsche. Haardl à Fl. 5 und 10 Mgr.: Nicolaisstraße Nr. 20 rechts im Gewölbe, im Hause des Herrn Selbgießermeister **Barnecke.**

Museum für Kunst.

PLAN

zu einer

beständigen Kunst-Ausstellung in Leipzig.

Die unterzeichnete Kunsthandlung beabsichtigt hierselbst in der Art, wie ähnliche Unternehmungen bereits in andern grossen Orten bestehen,

eine beständige Ausstellung

VON

Kunstsachen und Gegenständen der Kunst-Industrie

zu veranstalten, und zwar von **Oelgemälden, Kupferstichen, Lithographien**, so wie von Werken der *Sculptur*, von *Gypsabformungen*, *Steinpappen* und von solchen gewerblichen Arbeiten, welche in das Reich der Kunst gehören, und hat hierzu folgenden Plan entworfen:

- 1) Dieselbe wird in einer gelegenen Strasse der innern Stadt ein geräumiges und schönes Local miethen, in welchem sich alle Bequemlichkeiten für die Besuchenden vorfinden sollen.
- 2) In diesem Locale sollen alle neu erscheinenden Gegenstände der Kunst und Kunst-Industrie, wie sie zu beschaffen und wie solche so eben genannt worden sind, zu täglicher Beschauung (sowohl an den Wochen-, als auch an den Sonn- und Festtagen) bequem aufgestellt und so oft neue erscheinen, mit der Ausstellung gewechselt werden, wobei die vorzüglichern stets einer längeren Betrachtung gewidmet werden sollen, als diejenigen, welche nur ein vorübergehendes Interesse erregen können.
- 3) Alle vorzüglich gute Kunstsachen aller Art werden von dieser Ausstellung nicht ausgeschlossen sein, obgleich dieselbe hauptsächlich der neueren Kunst gewidmet sein soll.
- 4) Zur Deckung der bedeutenden Kosten, die mit diesem Unternehmen nothwendig verbunden sind, stellt der Unterzeichnete folgende Bedingungen:
- 5) Er eröffnet eine Subscription oder Abonnement, und zwar nicht allein für Leipzig, sondern auch zur Theilnahme aller Kunstfreunde der Umgegend in folgender Art:
- 6) Jeder Theilnehmer zahlt alle Jahre Einen Thaler, wofür ihm für seine Person das Recht zusteht, das ganze Jahr hindurch die Ausstellung in dem täglich geöffneten Locale zu besuchen.
- 7) Dieses Abonnement gilt indessen nur für diejenige Person, welche subscribirt und die Eintrittskarte gelöst hat, und ist nicht auf einen Dritten übertragbar; die Karten werden mithin mit dem Namen des Abonnenten ausgefertigt.
- 8) Um indessen auch Familien die Benutzung und den Eintritt in die Ausstellung zu erleichtern, macht der Unternehmer folgende Bedingungen:

a) ein Billet kostet wie oben 1 Thlr.

b) Familien-Billets zu 2 Personen $1\frac{2}{3}$ Thlr.

c) Familien-Billets „ 3 „ $2\frac{1}{3}$ „

d) Familien-Billets „ 4 „ $2\frac{5}{6}$ „

e) Familien-Billets „ 5 „ $3\frac{1}{3}$ „

Die Karten für dieses Abonnement werden gleichfalls persönlich ausgestellt.

- 9) Die geehrten Subscribenten verpflichten sich auf ein ganzes Jahr pränumerando und werden es gewiss als billig anerkennen, ihren jedesmaligen Austritt ein halbes Jahr vor demselben anzumelden; geschieht dieses nicht, so wird angenommen, dass sie ihre Verpflichtung auch auf das nächste Jahr auszudehnen Willens sind.
- 10) Die erste Eincassirung des Abonnements findet statt, nachdem die Zeit des Anfangs der Ausstellungen bekannt gemacht sein wird.
- 11) Um aber auch Fremden und Durchreisenden, so wie solchen Personen, welche durch ihre Verhältnisse abgehalten sind, ein bestimmtes Abonnement einzugehen, die Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung offen zu erhalten, so wird ein Eintrittspreis von fünf Neugroschen für jeden einmaligen Besuch festgesetzt.

Da der Unterzeichnete bereits mit einer bedeutenden Anzahl von Kunsthandlungen des In- und Auslandes, sowohl in Deutschland, als in Frankreich und England in directer Verbindung steht, so wird derselbe auch im Stande sein, stets Vorzügliches, immer aber das Neueste, was im Kunsthandel erscheint, dem kunstliebenden Publicum vor Augen zu stellen. Es ist das hier angekündigte Unternehmen auf die Verbreitung des Kunstsinn und des Kunstgeschmacks in seiner weitesten Bedeutung berechnet; es bedarf dasselbe also auch selbst einer fortschreitenden Entwicklung und diese wird von der Theilnahme des verehrten Publicums allerdings zunächst abhängen.

Indem sich die unterzeichnete Kunsthandlung erlaubt, vorstehenden Plan zu veröffentlichen, glaubt sie auf eine freundliche Theilnahme bei allen Kunstfreunden Leipzigs rechnen zu dürfen und ladet hiermit zur gefälligen Subscription ergebenst ein; dabei muss jedoch bemerkt werden, dass das Unternehmen wegen der damit verbundenen grossen Unkosten nur erst dann ins Leben treten wird, wenn sich eine hinreichende Anzahl von Abonnenten gefunden und diese durch ihre Unterschrift die aufgestellten billigen Bedingungen anerkannt haben.

Leipzig, den 25. Februar 1845.

Pietro Del Vecchio.

Ausverkauf

Heute und nächster Tage sollen folgende Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden:

$10\frac{1}{4}$, $12\frac{1}{4}$ und $14\frac{1}{4}$ Umschlagetücher à $1\frac{1}{4}$ bis 7 Thlr., $10\frac{1}{4}$ und $12\frac{1}{4}$ Crêpe- und seidene Tücher à $1\frac{3}{4}$ bis 3 Thlr., $\frac{8}{4}$ dergleichen à 18 Ngr. bis $12\frac{1}{3}$ Thlr., $\frac{6}{4}$ Crêpe- und Flortücher à $7\frac{1}{2}$ bis 16 Ngr.

Mouffeline de laine die Robe à $1\frac{1}{2}$ bis 6 Thlr., Mouffelin Robe à $1\frac{1}{4}$ bis 3 Thlr., $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$ und $\frac{9}{4}$ gemusterte Thibets die Elle à $7\frac{1}{2}$ bis 13 Ngr., $\frac{4}{4}$ und $\frac{8}{4}$ gedruckte Thibets à 4 bis $12\frac{1}{2}$ Ngr., $\frac{9}{4}$ feine glatte Thibets und $\frac{8}{4}$ glatte und gemusterte Orleans à 7 bis 13 Ngr., $\frac{4}{4}$ sächsische Thibets à 5 bis $6\frac{1}{2}$ Ngr., $\frac{4}{4}$ gedruckte Merino's à $3\frac{3}{4}$ Ngr., $\frac{4}{4}$ und $\frac{6}{4}$ carrirte Merino's à $2\frac{3}{4}$ und 4 Ngr., $\frac{5}{4}$ bunte halbwollene Zeuge und Poil de chèvre à $3\frac{3}{4}$ bis 6 Ngr., $\frac{6}{4}$ feine echt französ. Zige à 3 Ngr. 8 Pf. bis 6 Ngr., $\frac{4}{4}$ Calico's à $1\frac{1}{2}$ bis 4 Ngr., $\frac{6}{4}$ Gardinen, Calico à $4\frac{1}{2}$ bis 8 Ngr., abgepaßte Calico-Kleider à 25 Neugroschen bis 2 Thaler, Reubles-Damaste in Wolle à 8 bis $11\frac{1}{2}$ Ngr., Reubles-Damaste in Baumwolle à $4\frac{1}{2}$ bis $5\frac{1}{2}$ Ngr. Ferner: $\frac{6}{4}$ Seidenstoffe à 19 bis 25 Ngr. die Elle, $\frac{3}{4}$ Gros de Naples und Marcelline à 9 bis 10 Ngr., $\frac{3}{4}$ Hut-Gros de Naples und Satins à 10 bis 15 Ngr., Florence à $5\frac{1}{2}$ bis $6\frac{1}{2}$ Ngr., $\frac{6}{4}$ halbsidene Kleiderzeuge à $7\frac{1}{2}$ bis 10 Ngr., Gingham à 2 bis $3\frac{1}{2}$ Ngr., $\frac{6}{4}$ Futter-Kattune à 15 bis 18 Pf., $\frac{4}{4}$ dergl. à 1 bis $1\frac{1}{4}$ Ngr., $\frac{4}{4}$ bis $20\frac{1}{4}$ glatt und gemusterte Tülls à $2\frac{1}{2}$ bis 15 Ngr., weiße Damaste zu Tischgedecken à 5 Ngr., Handtuchzeuge à $2\frac{1}{2}$ Ngr., Servietten das Stück 5 Ngr., gewirkte und gedruckte Tischdecken à $22\frac{1}{2}$ Ngr. bis $23\frac{1}{4}$ Thlr., Reis- u. Piquérocks à 17 bis $22\frac{1}{2}$ Ngr., weiße Bettdecken à $22\frac{1}{2}$ Ngr. bis 1 Thlr. 18 Ngr., schwere Plqué-Bettdecken à 1 Thlr. 25 Ngr., Flor- und Blondenschleier à $6\frac{1}{2}$ Ngr., bis $1\frac{1}{4}$ Thlr., Mouffelin de laine, Flor- und Gaze-Shawls à 19 Ngr. bis $1\frac{1}{3}$ Thlr., kleine dergl. à $6\frac{1}{2}$ bis 8 Ngr., Damen-Cravatten à $2\frac{1}{2}$ bis $17\frac{1}{2}$ Ngr., seidene Westen à 20 Ngr. bis 1 Thlr. $12\frac{1}{2}$ Ngr., halbsidene dergl. à $7\frac{1}{2}$ bis 20 Ngr., seidene und wollene Herren-Halstücher und Schlipse à 15 Ngr. bis $1\frac{1}{4}$ Thlr., seidene Taschentücher à $17\frac{1}{2}$ Ngr. bis 1 Thlr., baumwollene dergl. à 3 bis $6\frac{1}{2}$ Ngr., Jaconets, Herren-Halstücher à $2\frac{1}{2}$ bis 10 Ngr., $\frac{6}{4}$ und $10\frac{1}{4}$ halbsidene à 5 Ngr. bis $1\frac{1}{4}$ Thlr., wollene dergl. à $6\frac{1}{2}$ bis 25 Ngr., Kattantücher à 3 bis $6\frac{1}{2}$ Ngr., Hosenträger à 3 bis $3\frac{1}{2}$ Ngr. das Paar, Damenstrümpfe und Socken à 3 bis $6\frac{1}{2}$ Ngr. das Paar, Lederhandschuhe für Herren und Damen à 3 bis 9 Ngr. das Paar, baumwollene dergl. à $1\frac{1}{2}$ Ngr. das Paar, abgepaßte Schürzen à 3 bis $11\frac{1}{2}$ Ngr. das Stück, Gingham dergleichen à $4\frac{1}{2}$ Ngr., feine echt englische Strickgarne à $22\frac{1}{2}$ Ngr. das Pfund, schwarzwollene dergl. à $17\frac{1}{2}$ Ngr. das Pfund, seidene Bepel à $11\frac{1}{2}$ bis 15 Ngr. die Elle, schwarzseidenen Sommer à 24 Ngr. die Elle. Eine Partie Kester in Seide, Wolle und Kattun zu ebenfalls niedrigen Preisen bei

Ernst Seiberlich,
Petersstraße Nr. 45/36.

Das Ausstecken der Vorhänge wird schön und schnell ausgeführt; Bestellungen angenommen Schuhmacherg. Nr. 6/566, 3 Tr.

Vollständige reichlich große Gebett Federbetten von 10 Thlr. bis zu den allerfeinsten mit reinem Flaumenseiderdeckbett 15 Thlr. Gefindebetten $7\frac{1}{2}$ Thlr.: Schützenstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Empfehlung. Alle Arten Kleidungsstücke, zerrennt und unzerrennt, werden in allen geeigneten Farben gut und billig gefärbt. Um das Nachfragen zu erleichtern, (weil man ungeschicklich nicht zu urtheilen vermag) eignet sich jeder Stoff zu schwarz oder dunkel allemal; übernehme auch das nöthige Zertrennen und was bis Montag eingeht, wird schnell fertig. Um gütigen Zuspruch bittet die Schönsfärberei Moritzstraße Nr. 3, vom Schlosse der neuen Brücke rechts quer vor.

Strohüte zum Bleichen und Verändern
werden angenommen: Brühl- und Nicolaisstraßen, Eckhaus Nr. 28/735 bei
Weißner & Comp.

Bengalischen Reis,

das Pfd. $2\frac{1}{2}$ Ngr. empfiehlt

Ferdinand Mey, Thomassgäßchen Nr. 10.

Böhmische Pflaumen,

vorzügliche Qualität, à Pfd. 2 Ngr. empfiehlt

Ferdinand Mey, Thomassgäßchen Nr. 10.

Der Fuhrmann **Krumpe** aus Leinetfeld steht heute am Markte mit ausgezeichnet schönen Pöcklingen zu dem billigen Preise à Stück $\frac{1}{2}$ Ngr.

Die beste Halle'sche **Weizenstärke** à Pfd. 24 Pf., geringere 18 und 15 Pf., feinen Eschel und Neublau (hell und dunkel), trockene Harnhuter Seife empfiehlt billigt
E. Beutler, Nicolaisstraße (Amtmannshof).

Gasthof = Verkauf.

Der wohlgeordnete, aus der Stadt und Umgegend stark besuchte, mit voller Realgerechtigkeit, neuen schönen Gebäuden, großen Tanz- und Concertsaal, Billard u. s. w. versehene **Gasthof zur Stadt Altenburg** hieselbst soll aus freier Hand mit oder ohne Inventarium sofort verkauft werden. Näheres ertheilt man auf frankirte und mit A. N. poste restante Glauchau zu bezeichnende Briefe.

Glauchau, den 1. März 1845.

Ich bin beauftragt, ein Haus in der Stadt und eins in der innern Vorstadt, so wie mehrere Bauplätze zu verkaufen.

D. Hochmuth.

Zu verkaufen ist ein angenehm gelegenes Gartengrundstück in der innern Vorstadt in sehr belebter Straße. Es enthält circa zwanzig Tausend □ Ellen Flächeninhalt und ein schönes Wohnhaus. Das Nähere zu erfragen bei dem Zimmermeister **Bauer,** Frankfurter Straße Nr. 21.

Zu verkaufen

sind ohngefähr 180 Euen neue Plank, ein Schock Säulen dazu, Alles fertig bis zum Aufstellen, durch den Hausmann, hohe Straße Nr. 26.

Geschäftsverkauf. Ein kaufmännisches Geschäft mit Kunstschaft ist zu verkaufen, wofür 5 b. 600 Thlr. zur Uebernahme genügen werden. Adressen mit vollständiger Namensunterschrift und nicht von Unterhändlern mit der Chiffre A. W. franco, poste restante Leipzig, werden prompt beantwortet.

Holzverkauf.

Harte und weiche, ganz dünne Scheit- und Stocklastern stehen auf dem Pappsdorfschen Gute in Zwenkau zu verkaufen.

Verkauf besser trockener

böhm. Patentkohlen à 16 Ngr.,

Zwickauer Steinkohlen à 20 Ngr.

pr. Schessel in der Niederlage, große Fleischergasse (goldner Anker) bei Herrn Gastwirth **Haenel.**

Neumann.

Bettelkasten am Markte an der alten Waage und bei Herrn Kaufmann **Romanus** am Neumarkte.

Zu verkaufen ist in der Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe: 1 Bureau, 1 großer Kleiderschrank, weiß, Stühle, 1 kleiner Divan, 1 Waschtisch, 2 kleine Kleiderschränke und gutschlagende Nachtigallen.

Gesucht wird ein gebrauchter, gut gehaltener Spiegel, $\frac{7}{8}$ Elle breit und 4 bis 5 Ellen hoch. Anmeldungen mit Preis werden angenommenen Tageblattsexped. mit der Bez.: Spiegel.

Ein Haus, mitten in der Stadt, in guter Meslage, steht von jetzt an aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 31, im Hofe 4 Treppen bei J. Hammer.

Ein kaufmännisches Geschäft wird mit ca. 2000 Thlr. zu übernehmen gesucht; dasselbe muß eine Familie bürgerlich anständig ernähren und darf der Mode nicht unterworfen sein. Adressen unter G. H. übernimmt gefälligst die Expedition dieses Blattes.

Drei Tausend Thaler werden als erste Hypothek auf ein Haus in der innern Vorstadt zu dessen Erweiterung und Bebauung einer Baustelle gesucht. Mittheilungen ohne Unterhändler Hofplatz Nr. 10, 2. Etage.

Gesucht werden sogleich 200 Thlr. auf zwei schöne Häuser. Offerten darüber nimmt die Expedition dieses Blattes unter W. M. an.

Gesuch. Von einigen anständigen Herren werden noch mehrere solide Theilnehmer gesucht zu einem kräftigen und genügenden, mit der größten Reinlichkeit verbundenen bürgerlichen Mittagstisch; selbiger ist im Mittelpunkt der Stadt bei einer ordnungsliebenden Familie zu finden. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adresse unter der Chiffre F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen, worauf das Weitere dann erfolgen wird.

Ein junger Mensch, 14 Jahre, welcher das Materialgeschäft erlernen will, empfiehlt sich darauf reflectirenden Herren Prinzipalen zu geneigtester Berücksichtigung in Nr. 31 Querstraße, 3 Treppen.

Lehrlinggesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Chirurgie und das Barbieren zu erlernen, kann zu Ostern ein Unterkommen finden. Zu erfragen Hainstraße Nr. 20.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein mit guten Attesten versehener Bedienter zwischen 36 und 40 Jahre alt. Das Nähere im Gasthofe zu Wahren bei **Saase** zu erfahren. Wahren, den 4. März 1845.

Gesucht wird ein junger, kräftiger Gartendursche, am liebsten vom Lande, der mindestens mit dem Spaten umzugehen weiß (Antritt zum 1. April, gegen guten Lohn) bei **Döbler, Salomons Garten, Querstraße Nr. 1.**

Gesuch. Ein Pferdeknecht, welcher die Feldarbeit gut versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, kann Dienst erhalten im Gasthofe zu Lindenau.

Ein Bursche, welcher Lust hat, Messing-Instrumentmacher zu werden, kann sich melden: Querstraße Nr. 19.

Gesucht wird sogleich ein Bursche von 16 bis 17 Jahren, welcher schon gedient hat, und häusliche Arbeiten verrichten muß. Ritterstraße Nr. 37, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April eine ordentliche Jungemagd, welche außer gut nähen, auch die übrige Hausarbeit versteht. Diejenigen, welche als solche gedient, können sich mit ihren Zeugnissen melden: Hainstraße Nr. 2, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird ein streng an Ordnung gewöhntes und zu jeder Arbeit benutzbares Dienstmädchen: Reichstraße Nr. 48, 3. Etage.

Gesucht wird ein Hausmädchen zu gleichem Antritte: Ritterstraße Nr. 45.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, gleich anzutreten: Reichs Garten, Colonnaden Nr. 14.

Gesucht wird zum 1. April ein **ordentliches, reinliches und fleißiges** Dienstmädchen, das auch im Kochen nicht ganz unerfahren sein darf. Näheres ist zu erfahren Gewandgäßchen Nr. 5, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. April eine Köchin, welche sich aller Hausarbeit mit unterzieht. Nur solche, welche längere Zeit an einem Orte gedient haben, melden sich Frankfurter Straße Nr. 42 zwei Treppen hoch.

Gesucht wird wegen Krankheit sogleich eine Köchin, die über ihre Brauchbarkeit genügende Atteste vorzulegen kann; kann sich melden in der Restauration von J. G. Zill, im Tunnel.

Dringendes Gesuch.

Ein junger Mann, 25 1/2 Jahre alt, im kaufmännischen Fache bewandert und der französischen Sprache mächtig, sucht irgend eine Beschäftigung, um sein Fortkommen zu begründen. Gefällige Adressen bittet man unter Chiffre A. R. poste restante Leipzig niederzulegen.

* Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren von achtbarer Familie, nicht von hier, wünscht ein Unterkommen als Gesellschaftlerin einer Dame, oder auch, da sie vielfache Kenntnisse besitzt, als Wirthschafterin einer Hausfrau an die Hand zu gehen. Sie kann sogleich antreten und sieht mehr auf humane Behandlung, als auf Gehalt. Näheres Katharinenstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Dienstgesuch. Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren, von autem Charakter und unbescholtenen Ruf, die gute Atteste beibringen kann, wünscht als Kindermuhme oder bei einer einzelnen Dame oder Herrn die Wirthschaft zu führen, sofort ein baldiges Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt **C. Zschäfer, Grimma'sche Straße Nr. 37, 4. Etage.**

Gesucht werden für Ostern 2 Stuben im Grimma'schen Viertel, jede mit einem Schlafbehälter, einzeln oder zusammen, von zwei jungen, soliden Leuten. Adressen bittet man unter L. O. G. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein freundliches Familienlogis im Preise von 40 — 45 Thlr. wird von einer stillen Familie in einer der äußern Vorstädte zu mietthen gesucht. Offerten bittet man beim Schleifermeister Herrn **Kullmann (Hohmanns Hof)** abzugeben.

Gesucht werden 2 Zimmer, gut meublirt, mit 2 Betten, 2 Kammern, unter eigenem Verschluß, meßfrei, sogleich, mit Vorauszahlung, in Gärten oder Anfang des Rosenthal und einer freien Aussicht. Bittet zu melden gr. Fleischerg. 12, 1. Et.

Logis = Gesuch.

Ein meublirtes Logis von 2 Stuben, einigen Kammern, Küche und übrigem Zubehör, nicht über 3 Treppen hoch, außerhalb der Stadt, wird für nächste Ostern gesucht und Offerten unter A. L. Nr. 25 poste restante Meissen franco erbeten.

Ein Logis zu 30 Thlr. wird zu Ostern in der Tauchaer oder Schützenstraße gesucht. Inhaber solcher Wohnung eras benzt Anzeige zu machen bei **Saseroth** in des Hrn. **Edels** Werkstelle, Querstraße Nr. 10.

Zu mietthen gesucht werden zu Ostern von einem einzelnen Herrn 2 Stuben, wovon die eine meublirt, nebst Schlafgemach, parterre oder erste Etage vorn heraus, in der Meslage oder zunächst derselben. Offerten bittet man abzugeben bei Herrn **C. A. Frische, Universitätsstraße, große Feuerkugel.**

In Eutritsch ist in der schönsten Lage ein Familienlogis, so wie einige einzelne Stuben und Kammern mit Mitgenuß eines großen Gartens für diesen Sommer oder auf längere Zeit zu vermietthen. Näheres in der Gossenschenke.

Messvermietzung. Nicht vorhergesehener Verhältnisse halber ist noch zur Ostermesse eine große Erkerstube mit Schlafbehälter, wo bisher ein Silbergeschäft war, zu vermietthen. Zu erfragen Reichstraße im Gewölbe Nr. 54.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn; auch kann für ein solides Frauenzimmer eine nachgewiesen werden: Ritterstraße Nr. 19, im Hofe 2 Treppen.

Eine Stube mit Meubles nebst Kofen ist billig zu vermieten: Katharinenstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Eine meublierte Stube und Kammer ist zu Ostern zu vermieten: Hofplatz 9, Hintergebäude 2 Tr. links, Gartenansicht

Ein kleines Familienlogis, mit oder ohne Gartenabtheilung, ist an eine stille kinderlose Familie oder an solide einzelne Personen von Ostern an zu vermieten: Blumen-gasse Nr. 7.

Salzgäßchen Nr. 1, 2. Etage sind mehre Stuben an solide Herren außer den beiden Hauptmessen zu vermieten.

Eine meublierte Stube nebst Schlafstellen ist vom 16. April an zu vermieten: Hainstraße Nr. 205, 4 Treppen.

Zu vermieten ist für nächste Ostern und künftige Messen ein gebauter Verkaufsstand in der Hausflur Nr. 8 am Salz-gäßchen, Eckhaus vom Markte, durch

Adv. Merkel.

Zu vermieten ist zwei Treppen hoch in der Blumen-gasse, im Hause Nr. 1, vom 1sten April an eine Stube und Kammer, ohne Meubles, an 1 oder 2 solide Frauenzimmer. Dasselbst eine Treppe hoch zu erfahren.

* Eine heizbare Schlafstelle ist offen: Halle'sches Pfortchen Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zum 1. April Stube, Kammer und Holzraum; auch ist billig eine gute Schneiderwerkstelle zu verkaufen: Burgstraße Nr. 21/139, im Hofe links 2 halbe Tr.

Zu vermieten ist billig ein Zimmer mit oder ohne Meubles: In'str.-ge Nr. 13, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich eine meublierte Stube nebst Kammer mit Bett, an ledige Frauenzimmer: Pleißengasse 12, parterre zu erfahren.

Zu vermieten sind 2 freundliche Familienlogis nebst Gartenabtheilung, welche bevorstehende Ostern bezogen werden können. Näheres lange Straße Nr. 11/202 B, parterre.

Zu vermieten ist ein Logis zu 48 Thlr.; es besteht aus 2 Stuben, Kofen, Küche und Holzraum in der großen Fleischergasse Nr. 290, im Hofe eine Treppe hoch. Näheres parterre.

Zu vermieten ist an einen oder 2 ledige Herren eine meublierte Stube nebst Kofen, 1 Treppe hoch, vorn heraus: kleine Fleischergasse Nr. 7. Näheres beim Besitzer.

Zu vermieten ist Ostern ein kleines Familienlogis: Hofplatz Nr. 2.

Zu vermieten ist ein Stübchen nebst Kofen oder einige Schlafstellen, gleich zu beziehen: Frankfurter Str. 35, 2 Tr.

Zu vermieten: eine große Niederlage im Churprinz. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten: eine gut ausmeublierte, zweifelhafte Stube nebst Kofen, in der ersten Etage Nr. 4 auf der Hainstraße. Das Nähere im Bäckerladen daselbst.



Mittwoch den 5. März 1845.

Heute Stunde im elastischen Saal in Lannerts Salon. F. Werner.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag in Stötteritz. Schulze.
Die Schlittenbahn ist vortrefflich.

Heute um 9 Uhr Speckfuchen bei Carl Fr. Daud, Reichstraße Nr. 11 im Keller.

Heute früh 9 Uhr zu Speckfuchen ladet ergebenst ein J. S. Schirmer, Petersstraße Nr. 28.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckfuchen ergebenst ein Carl Daud, Poststraße Nr. 7.

Morgen früh 1/2 9 Uhr Speck- und Zwiebackfuchen bei August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei S. Pöbler in der Klosterstraße.

Stadt Malmédy.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig, und ein gut Glas Altenburger bei U. Krabl.

Wiener Saal.

Heute Schweinsknöchelchen, wozu ergebenst eingeladen wird.

Heute ladet zum Schlachtfest, früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein C. Böhme im Goldhahngäßchen.

Heute Mittwoch Schlachtfest bei W. Schoje, Frankfurter Straße Nr. 49.

Heute Schlachtfest bei J. S. Böttiger, Salzgäßchen im Keller.

Morgen Schlachtfest bei Mehlhorn neben der neuen Post.

Gefunden wurde vor einigen Tagen in meinem Verkaufs-laden ein Goldstück, welches der sich dazu legitimirende Eigenthümer gegen die Insektionsgebühren wieder erhält beim Bäckermeister Friedrich Schlotthauer, Hainstraße Nr. 4.

Alle diejenigen, welche aus der Untercollektion des verstorbenen Herrn Carl Wilhelm Friedrich Küster, hier, zur XXVII. Königl. Sächs. Landeslotterie Loose entnommen haben, werden mit Genehmigung der hochöbl. Lotteriedirection hiermit aufgefordert, die Renovation der bevorstehenden IV. Classe gegen Vorzeigung der Originalloose III. Classe bis spätestens den 5. h., planmäßig bei Unterzeichnetem zu bewirken, widrigenfalls sie statutengemäß ihrer Rechte für verlustig zu erachten sind.

Leipzig, am 4. März 1845.

Adv. Dr. Otto Christoph, Grimma'sche Straße, Salomon'sapotheke, 3. Etage.

Alle diejenigen Herren, welche der Bernhardt'schen Restauration noch schulden, sie aber bis jetzt nicht wieder besucht haben, fordere ich hiermit auf, ihre Verbindlichkeiten bis Ende dieser Woche zu erfüllen. Sollte es aber bei einigen in Vergessenheit gekommen sein, so werde ich ihrem Gedächtniß auf eine für Sie unangenehme Weise zu Hilfe kommen.

C. Bernhardt.

Warnung.

Alles, was ich gebrauche und entnehme, bezahle ich stets baar; ich warne daher, auf meinen Namen oder meine Rechnung irgend Jemand etwas zu borgen, indem ich nichts dafür bezahle.

F. W. Goedsche in Meissen.

Wozu noch ein Erkennungszeichen? — Es wurde dieser sein, die früher angebotene Vermittlung meines geliebten Bruders selbst zu unserer Bekanntheit anzunehmen — ohne Zusicherung falscher Freunde. Noch heute haben Sie ja Gelegenheit! —

Heute Mittwoch Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Brose, Bahnhofstr. Heute Schlachtfest nebst alter Gose in Kreidemanns Wirthschaft.

Wie kann auf meine Worte vom 1. März: „Ihr Vorwurf u. s. w.“ schon Antwort erfolgen? — Hierin ist ein Irrthum. — (?) —

An L.....chen!

Wo warst Du am vergang-en Sonntag, Du kleiner Schwarz-
gelackter? Doch wohl bei A.....? Ein U.

Dem Comité vom 2. März noch ein Levehoch für die wider-
Erwartung gute Arrangirung.

Dank. Für das nochmalige Geschenk sage ich „einem ver-
bindlichsten Dank.“ B.....

Allen, welche sich bei dem so plötzlich in Leipzig erfolgten
Tode unsers Bruders, des Kammmachergeßellen **Oskar
Schulze** aus Torgau, so thätig und theilnehmend bewiesen,
sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank, so wie auch für
die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß
desselben.

Torgau, den 2. März 1845.

Die Geschwister **Clara u. Richard Schulze.**

Dank. So schmerzlich das Unglück war, das mich am
26. Januar betraf, so sind doch viele Beweise von Menschen-
freundlichkeit meinem trauernden Herzen so wohlthuend ge-
wesen, daß dadurch mancher Kummer gestillt wurde. Es wurde
mir nämlich am gestrigen Tage durch Herrn Fleischwaren-
händler **H. Kühne** die Freude gemacht, daß in Folge eines
zu meiner Unterstützung von ihm ausgegangenen Vitischreibens
an die hochverehrten Herren Instrumentmacher die Summe
von 32 Thlr. 15 Ngr. erzielt sei, und überbracht wurde. Daher
sehe ich mich nun bewogen, allen den edlen Wohlthätern, und
insbesondere für die aufopfernde Gesälligkeit des Hrn. **Kühne**
meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Möge ihm der
Himmel diese Güte als jungen Anfänger reichlich segnen!
Kühler, Instrumentmacher.

Ergebenster Dank.

Wie wohlthuend es ist, wenn in Tagen der Noth und Be-
kümmerniß treue Freunde mit Wort und That den Beküm-
merten trösten und aufrichten, das habe auch ich bei dem
letzten Brandunglück erfahren, welches mich und meine Familie
so hart betroffen hat. Je erfreuender nun die Beweise der
Liebe und Theilnahme waren, welche mir von nah und fern
ermiesen worden sind, von desto innigeren Gefühlen des Dankes

wird mein Herz bei dem Gedanken daran erfüllt, und desto
mehr fühlt es sich gedrungen, öffentlich allen Denen, welche
meine Trauer in Freude verwandelt haben, meinen herzlichsten
Dank hiermit auszusprechen.

Es gilt dieser Dank ganz besonders zwei wackern Männern,
welche sich einer Sammlung von Beiträgen für mich und meine
Familie unterzogen; es sind dieselben die Herren **Ludwig
Schreck** und **G. A. Lüders**. Vertrauensvoll wendeten
sie sich an edle Menschenfreunde mit der Bitte um Unterstützung
für mich, und der Herr segnete reichlich ihre Bitten. Den
uneigennütigen Bemühungen der genannten Herren und der
Willkähigkeit aller derer, welche ihre Bitten kräftig unter-
stützten, zolle ich hierdurch meinen innigsten Dank.

Meinen ergebensten Dank ferner Denen, welche an dem
Tage des Schreckens mir so kräftig beistanden, meine Kinder
so bereitwillig aufnahmen, sie pflegten und sie sogar durch Ge-
schenke erfreuten, denen, die mir ihre Wohnungen anboten und
insbesondere der edlen Familie, die mich und die Meinigen so
bereitwillig bei sich aufnahm.

Den herzlichsten Dank endlich fühle ich mich verpflichtet,
den verehrten Lehrern und den lieben Mitschülern meines Sohnes
hiermit auszusprechen für die mit so viel Barmherzigkeit veranstal-
tete Sammlung für meinen Sohn.

Möge Ihnen Allen das Bewußtsein, die Thränen einer
durch viele Unglücksfälle hartgeprüften Familie getrocknet und
ihre bekümmerten Herzen aufgerichtet zu haben, den schönsten
Lohn für Ihre Liebe und Güte gegen mich und die Meinigen
gewähren. Mein von Dank erfülltes Herz wird dieser schönen
Beweise Ihrer Liebe nimmer uneingedenk sein.

Leipzig, den 3. März 1845.

A. F. Chors.

Den zahlreichen Freunden und Bekannten meines verstor-
benen Schwiegersohnes, Hrn. **C. Naumann**, für die ehren-
volle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte bringe hierdurch
meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

Bolkmarödort, am 2. März 1845.

A. Böhme, im Namen der Hinterlassenen.

Heute erfreute mich meine liebe Frau, **Alwine** geborene
Baum, mit zwei gesunden Knaben.

Leipzig, den 4. März 1845.

Gust. Sander.

Männergesangsverein.

Heute keine Versammlung; die nächste wird Mittwoch,
den 12. d. M. stattfinden.

Der Vorstand.

Berichtigung.

Den dritten Vortragsgegenstand in der heutigen öffentlichen Plenarsitzung der Stadtverordneten wird nicht, wie in gestriger
Bekanntmachung erwähnt ist, ein Rathcommunicat im Betreff der Beifügung eines Nachtrages zum Regulativ für neue
städtische Anbaue bilden, sondern vielmehr eine Mittheilung des Stadtrathes, im Betreff der Administrationsverhältnisse des
neuen Friedhofs.

Einpaffirte Fremde.

Abfeld, Kfm. v. Bernburg, Stadt London.
Alton, Kfm. v. Böhmen-Kamnis, g. Bahn.
Buttmann, Kfm. v. Erfurt, Pot. d. d. Russie.
Beder, Kfm. v. Pirna, Hotel de Baviere.
v. Blamfeldt, Adv. v. Gienzburg, und
Bockmisen, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenb.
Dillheim, Kfm. v. Frankfurt a/M., Kranich.
Falk, Gastw. v. Bockwa, Münchner Hof.
Fitzel, Kfm. v. Greiz, 3 Ködige.
Graber, Goldschmied v. Berlin, St. Breslau.
Hildebrandt, Kfm. v. Dommien, gr. Baum.
Hennemann, Gastw. v. Dresden, St. Riesa.
Hennequin, Kfm. v. Hamburg, S. de Russie.
Kahl, Fräul. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Kästner, Gutsbes. v. Bockwa, Münchner Hof.
Königsbörfer, Kfm. v. Magdeburg, Palmb.

Koch, Kfm. v. Delitzsch, goldne Sonne.
Kinden, Kfm. v. Altena, Palmbaum.
Köwenthal, Kfm. v. Göttingen, Stadt London.
Kaar, Kfm. v. Augsburg, gr. Blumenberg.
Kdjer, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel de Bav.
Krieh, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Kathin, Kfm. v. Manchester, Hotel de Bav.
Köthel, Kfm. v. Saalfeld, Rheinischer Hof.
Debedt, Kfm. v. Naedlinburg, S. de Pol.
Petersen, Kfm. v. Gienzburg, gr. Blumenberg.
Pösch, Kfm. v. Döben, grüner Baum.
Pösch, Kfm. v. Magdeburg, Elephant.
Prasemann, Part. v. Weiskensfeld, Hotel de Pol.
Kost, Gutsbes. v. Limbach, Hotel de Baviere.
Scheibe und
Schramm, Kft. v. Dresden, Hotel de Baviere.

Schmidt, Kfm. v. Gärth, und
Schmalz, Gutsbes. v. Gilm, deut. Haus.
Schroder, Cond. v. Magdeburg, St. Riesa.
Schmidt, Frau, v. Hamburg, Hotel de Pol.
Schmidt, Landbaumstr. v. Dschag, St. Berlin.
Schiff, Kfm. v. Göttingen, Brühl 57.
Schirmer, Kfm. v. Gera, Stadt Riesa.
Schulze, Leh. v. Nordhausen, Palmbaum.
Schneider, Kfm. v. Greiz, 3 Ködige.
Schwarzenberg, Kfm. v. Elberfeld, gr. Blumenb.
Ulrich, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
v. Wisthum, Part. v. Dresden, S. de Pol.
v. Wieth, Rittmst. v. Wien, Hotel de Bav.
Waser und
Wunderlich, Kft. v. Chemnitz, goldner Bahn.
Ziegler, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **C. Polz.**